

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 52.

Sonnabend, den 4. Mai 1901.

67. Jahrgang.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft nimmt wiederholt Veranlassung, auf die bei eintretender Trockenheit herrschende Gefahr der Entstehung von Waldbränden hinzuweisen und dem Publikum die äußerste Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien überhaupt, wie insbesondere in der Nähe von Waldungen anzupfehlen.

Zugleich wird anderweit auf § 368, Ziffer 6 und § 309 des Reichsstrafgesetzbuchs hingewiesen, wonach Derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern Feuer anzündet, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen, Derjenige aber, welcher durch Fahrlässigkeit einen Brand in Waldungen herbeiführt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 M. bestraft wird.

Dippoldiswalde, am 25. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. Fischer, Reg.-Mf.

724 C.

5g.

In Pflicht genommen worden sind

I. der Thierarzt

Herr Oskar Kläger in Lauenstein

als allgemeiner und wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Lauenstein mit Rittergut, Geising, Löwenhain und Liebenau,

als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Altenberg, Breitenau, Fürstenau, Fürstenwalde, Georgensfeld, Hirschsprung, Delfengrund, Zinnwald und den Gutsbezirk des Staatsforstrevieres Altenberg,

als stellvertretender wissenschaftlicher Fleischbeschauer für Stadt und Dorf Bärenstein, Glashütte, Berthelsdorf, Börnersdorf, Döbra, Hennersbach und Waltersdorf, sowie für den Gutsbezirk Bärenstein;

die Herren Thierärzte

2. Schumann in Liebstadt

für Börnchen b. L., Breitenau, Dittersdorf, Liebenau, Delfengrund;

3. Trost in Dohna

für Gombjen, Lungwitz, Saida, Wittgensdorf und den Gutsbezirk Lungwitz;

für

4. Ragfuß in Deuben
Sänichen, Pössendorf und Wilmsdorf mit den Gutsbezirken Pössendorf und Wilmsdorf;

für

5. Kolbe in Glashütte
Altenberg, Geising, Dönschken, Falkenhain, Fürstenau, Fürstenwalde, Georgensfeld, Hausdorf, Hermsdorf b. Dippoldiswalde, Hirschbach, Löwenhain, Reinhardtgrinna, Zinnwald und die Gutsbezirke Altenberg und Reinhardtgrinna;

für

6. Oberroßarzt a. D. Schaaf in Freiberg
Frauenstein, Bursdorf, Dittersbach, Friedersdorf, Hartmannsdorf, Hermsdorf i. E., Holzgau, Kleinobritzsch, Nassau, Pörschendorf, Rechenberg, Rehefeld-Zaunhaus, Reichenau, Röthenbach, Schönsfeld, Senje und die Gutsbezirke Frauenstein, Nassau, Rechenberg und Rehefeld;

für

7. Gebauer in Hödendorf
Ammelsdorf, Bärenburg, Bärenfels, Berreuth, Elend, Hennersdorf, Ripsdorf, Raundorf, Niederpöbel, Obercarsdorf, Oberfrauendorf, Oberhälslich, Reimberg, Reinholdshain, Sabisdorf, Schellerhau, Schmiedeberg, Albernordorf und die Gutsbezirke Bärenfels, Berreuth, Raundorf und Schmiedeberg

für

8. Danmeyer in Kreischa
Cunnersdorf, Großölsa, Niederfrauendorf, Schlottwitz, Wendischcarsdorf und den Gutsbezirk Wendischcarsdorf

als stellvertretende wissenschaftliche Fleischbeschauer.

Dippoldiswalde, am 22. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. Fischer, Reg.-Mf.

5hr.

Telephonische Nachrichten.

Berlin. Zuverlässige Gerüchte besagen, Minister v. Miquel habe sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet hierzu, dasselbe sei bereits angenommen worden.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Monat April sind in hiesiger Stadt 132 Hotel- und 173 Herbergsfremde über Nacht geblieben.

Der erste diesjährige Übungsabend der Freiwilligen Feuerwehr am Sonnabend fand seinen Abschluss in einem feierlichen Akte, indem Herr Bürgermeister Voigt vor versammelter Mannschaft und im Beisein des städtischen Branddirektors, Herrn Eidner, unter herzlicher Ansprache, anknüpfend an den jüngst vergangenen Geburtstag Sr. Maj. des Königs Albert, zunächst Herrn Schuhmacher Wenzel Wefely das von Sr. Maj. gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige treu vollbrachte Zeit im Dienste des Feuerlöschwesens überreichte und sodann dem Zeugwart Herrn Kaufmann Benmann, sowie Herrn Klempnermeister Krönert das vom Landesverbande gestiftete Diplom für 20jährige treue Mitgliedschaft aushändigte. Im Namen der Ausgezeichneten sprach Herr Benmann den Dank derselben für die gewordene Anerkennung aus.

In Dorf Bärenstein (Bezirk Dresden) brannte am Donnerstag Mittag die Scheune des dasigen Gemeindevorstands Nitzsche nieder.

Nach einer 43jährigen Gesamtdienstzeit trat Herr Forstrentamtmann Wolfram in Tharandt in den wohlverdienten, von ihm erbetenen Ruhestand.

Falsches Geld gefunden wurde auf einer Wiese am Schafteich in Glauchau. Man fand dort einen alten Strumpf mit 49 Stück falschen Zweimarkstücken, die das Bildniß Kaiser Wilhelm I., die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A trugen. Dem Anschein nach ist der Strumpf mit Inhalt bei der Leerung der Gruben im Bahnhofsgelände an die Stelle gebracht worden.

In Lichtenstein findet vom 2.—14. August eine Gewerbe- und Industrieausstellung statt.

Hausdorf. Dienstag Abend erhing sich im Maxener Pfarrbuche der Tagearbeiter und Gemeindefassirer Grahl von hier.

Ruppendorf. In schlichter, aber erhebender Weise wurde der Geburtstag Sr. Maj. unseres geliebten Königs in unserem Orte gefeiert. Gesang- und Militärverein hatten sich am vorigen Sonntag im hiesigen Gasthause mit ihren Angehörigen und zahlreich erschienenen Gästen vereinigt. Gesangsvorträge erster und humoristischer Art wechselten ab mit einem mustergeräthlich gesprochenen Prologe und einem der Feier des Tages angepaßten, flott ge-

spielt Theaterstücke. Alle Vortragenden leisteten ihr Bestes und ernteten reichen, wohlverdienten Beifall, der deutlich erkennen ließ, daß der Zweck der gemeinsamen Veranstaltung erreicht wurde: Den patriotischen Sinn in unserer Gemeinde zu pflegen und zu fördern. Mit dem allgemeinen Gesange der Sachsenhymne fand die Feier ihren würdigen Abschluß.

Leipzig, 2. Mai. Heute Mittag warf eine Frau ihr Söhnchen im Alter von 5 Jahren plötzlich in den Kluthkanal und sprang unmittelbar darauf mit zwei Mädchen im Alter von 2 und 3 Jahren ins Wasser. Ein Bädergehilfe und ein anderer Herr zogen die Frau, welche die beiden jüngsten Kinder in den Armen hielt, aus dem Wasser. Die Kleinen waren bereits todt, während die Frau noch lebte. Das dritte Kind wurde später durch einen Fischer todt ans Land gebracht. Die Frau, die sich in anderen Umständen befindet und vorläufig noch nicht vernehmungsfähig ist, führte man mittels Krankenwagen dem städtischen Krankenhaus zu.

Tagesgeschichte.

Berlin. Gelegentlich der Beratung des Garantiegesetzes für die ostafrikanische Eisenbahn in der Budgetkommission des Reichstages gab der Staatssekretär Freiherr von Richthofen die interessante Erklärung ab, daß Cecil Rhodes bei seinem Besuche am Berliner Hofe vor einigen Jahren sich erboten habe, in der deutschen Kolonie eine Eisenbahn von Osten nach Westen zu bauen. Das Auswärtige Amt wollte jedoch warten, bis sich deutsches Kapital für die Bahn interessire und habe den Rhodes'schen Vorschlag abgelehnt. (Also abgelehnt!)

In Berlin spulten wieder einmal Krisengerüchte. Dieselben beschäftigten sich so ziemlich mit allen preussischen Ministern einschließlich des Ministerpräsidenten. Ob aber etwas wirklich Wahres daran ist und eventuell wieviel, muß die Zukunft lehren.

Der Reichstag beendete in seiner Dienstags-Sitzung die Spezialberatung der Vorlage über die privaten Versicherungsgesellschaften. Die noch residirenden Paragraphen gelangten in der Kommissionsfassung zur Annahme. Außerdem stimmte das Haus einer Resolution betreffs der privatrechtlichen Seite des Versicherungswesens zu, lehnte dagegen eine sich auf die Lebensversicherungen zu beziehende Resolution ab. Hierauf trat der Reichstag in die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über den Schutz des Urheberrechts ein. Die Beratungen hierüber wurden am Mittwoch fortgesetzt.

An der am 3. Juni stattfindenden Feier der Enthüllung des Bismarckdenkmals werden die Bundesfürsten zum großen Theile persönlich theilnehmen. Auch der preussische Kronprinz wird an diesem Tage in Berlin sein.

Der Kaiser hat dem Papste eine der gelegentlich der Zweihundertfeier des Königreichs Preußen geprägten Erinnerungsmedaillen mit einem eigenhändigen Schreiben übersandt.

Am Mittwoch feierte das in Rastenburg garnisonirende Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. ostpreussisches), das älteste Regiment des preussischen Heeres, sein 275. Stiftungsfest.

Der Herzog von Anhalt wurde von einer schweren Ohnmacht befallen, als deren Folge zur Zeit eine Schwäche der linken Körperhälfte besteht.

Das Befinden des Herzogs von Anhalt giebt zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß. Nach neueren Nachrichten dürfte es sich nicht um einen Ohnmachts-, sondern um einen Schlaganfall handeln.

Ob Herr v. Miquel in Frankfurt a. M. ein Haus gemietet oder gekauft hat, ist vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen. So viel steht aber fest, daß Herr v. Miquel in Wiesbaden auf eine Anfrage ausdrücklich erklärt hat, daß er das fragliche Haus gekauft habe. Und Herr v. Miquel muß es doch wohl eigentlich wissen.

Die Reichstags-Diäten-Kommission beschloß, die Gewährung eines Anwesenheitsgeldes von 20 M. pro Tag vorzuschlagen, wovon die Diäten abzuziehen wären, die ein Mitglied des Reichstages als Mitglied eines deutschen Landtags für dieselbe Zeit bezieht. Der Antrag soll alsbald im Plenum berathen werden.

Der „Berl. Corr.“ zufolge wird das 50jährige Jubelfest der Reichsdruckerei erst am 1. Juli 1902 gefeiert werden dürfen, da die Staatsdruckerei am 1. Juli 1852 ihre Thätigkeit begann, während am 30. April 1851 die bezügliche Kabinettsordre ergangen ist.

Berlin, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Grafen Bülow fand heute im Reichstanzlerpalais eine vertrauliche Besprechung der preussischen Staatsminister statt. Auf morgen ist eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des preussischen Landtages anberaumt. — Hierzu fügt eine andere Meldung: Es handelt sich offensichtlich um die Kanalstreitfrage. Der Kanal soll und muß durchgegrüdt werden. Trügen nicht alle Zeichen, so soll der preussische Landtag, wenn er nicht nachgiebt, aufgelöst und an die preussische Wählerchaft appellirt werden. — Der „Vol.-Anz.“ dagegen schreibt: „Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, ist die Regierung entschlossen, den Landtag möglichst bald, vermuthlich schon morgen, zu schließen. Auf die Weiterberatung der Kanalvorlage wird kein Gewicht mehr gelegt. Man erwartet eine geharnischte amtliche Kundgebung, jedoch ist eine Auflösung des Abgeordnetenhauses ausgeschlossen.“ — Wer wird nun Recht haben?

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Magdeburg. Vor mehreren Monaten erfolgte wegen dringenden Verdachts des Mordes die Verhaftung des Landwirts Nidel in Nielebock und seines Bruders, der in Carow bei Genthien ansässig war. Gegen beide wurde die Beschuldigung erhoben, daß sie vor vierzehn Jahren zu Carow die bei ihnen dienende Magd ermordet hätten. Das Mädchen sollte mit dem einen Bruder intimen Verkehr gehabt und seiner Verhöhnung im Wege gestanden haben. Der plötzliche Tod des Mädchens war zwar unter sehr auffälligen Umständen eingetreten, man nahm jedoch Selbstmord als Todesursache an. Durch merkwürdige Umstände wurde der Verdacht, der im Volksmunde schon gleich nach jenem Ereignisse laut wurde, vor einigen Monaten von neuem rege und veranlaßte das erwähnte Vorgehen der Behörde gegen die beiden Brüder. Bald nach der Verhaftung beging der eine von ihnen, der Bauer Nidel aus Carow, Selbstmord; jetzt hat auch der andere Bruder im Gefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Hohenlinden in Bayern. In der Nacht vom 28. auf den 29. April entstand im Bäderanwesen Feuer, das sofort auch das naheliegende Schreineranwesen ergriff und beide Gebäude vollständig einäscherte, eine Frau und zwei Kinder kamen in den Flammen um. Eine weitere Person konnte nur mit Mühe gerettet werden und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder.

Oesterreich - Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus fliehen die Verhandlungen augenscheinlich wieder einmal in einem ruhigen Gleise fort.

In Prag spielte sich das immerhin merkwürdige Schauspiel eines Wahlkampfes zwischen den Anhängern zweier Sozialdemokraten ab, die beide auf das Reichsrathsmandat in der allgemeinen Wählerklasse des Wahlkreises Smichow-Kladno reflektierten.

Das österreichisch-ungarische Marine-Detachement in Peking wurde auf 200 Mann und jenes in Tientsin auf 30 Mann herabgemindert.

In Lemberg kamen durch Arbeitslose verursachte Ausschreitungen vor.

Böhmen. In Neustadt, Bezirk Friedland, brannten Nachts zwei Häuser nieder. Der Eigentümer des einen Hauses, ein noch rüstiger Mann, fand bei dem Feuer seinen Tod.

England. Die von der englischen Regierung eingeleitete Kommission zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Ausländer trat in London zusammen. Der Vorsitzende legte auf

Verlangen des anwesenden Vertreters der ausgewiesenen Holländer den Arbeitsplan der Kommission dar und erklärte weiter, die Reklamierenden müßten alle persönlich vor der Kommission erscheinen. — Mehrere auswärtige Bevollmächtigte verlangten, daß die englische Regierung die hierdurch entstehenden Reisekosten tragen solle.

London, 1. Mai. Eine von Delegierten aus allen Theilen Englands beschickte Versammlung des Grubenarbeiter-Verbandes beschloß, dafür einzutreten, daß alle Grubenarbeiter die Arbeit einstellen, falls nicht der Kohlenausfuhrzoll wieder aufgehoben würde. Auf einer weiteren Versammlung am 7. Mai soll über die Frage endgültig Beschluß gefaßt und der Termin der Arbeitseinstellung festgesetzt werden.

Rußland. 30 April. Massenverhaftungen in Russisch-Polen wegen nihilistischer Umtriebe haben große Dimensionen angenommen. Heute wurden 600 Personen verhaftet, von denen 200 mit Sonderzug nach der Warschauer Citadelle befördert wurden. Sosnowice, Dombrowo und Sielce wurden durch drei Kompagnien Kosaken besetzt. In letzterem Orte wurden Briefschaften beschlagnahmt, wodurch die Massenverschwörung im Warschauer Gouvernement bekannt wurde.

Türkei. Die unter Führung des Generals Enver-Pascha stehende Mission für China ist am 1. Mai abgegangen.

Türkei. In Konstantinopel soll ein pestverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen sein.

Konstantinopel. Die bakteriologische Untersuchung hat festgestellt, daß der verdächtige Fall in Galata eine Pestkrankung ist. Der Kranke ist ein 30jähriger eingeborener Arbeiter einer Makkaronifabrik. Es tritt der Sanitätsrath zusammen.

Südafrika. Die Friedensboten, welche aus dem Oranje-freistaat von den dortigen verengländerten Buren nach der Kapkolonie abgefaßt worden waren, um den Afrikanderbund zu bestimmen, seinen Einfluß auf die noch kämpfenden Buren behufs ihrer Ergebung auszuüben, sind mit dieser Mission schmachlich gescheitert. Die Führer des Bundes haben sich geweigert, irgendwelche Schritte zur Herstellung des Friedens zu thun, solange die Unabhängigkeit der Burenrepublik nicht gesichert sei.

Der Rücktritt des britischen Oberkommissars für Südafrika, Milner, gilt als sicher.

Kapstadt. Eine europäische Dame, deren Sohn und eine eingeborene Dienerin sind hier auf geheimnißvolle Weise in Waterwal ermordet worden. In dem

Hause fand man Spuren, die auf einen schweren Kampf schließen lassen.

China. Das aus den Gesandten Englands, Frankreichs, Deutschlands und Japans gebildete Unterkomitee hat am Mittwoch seinen Bericht über die Finanzlage Chinas mit Rücksicht auf die Zahlung der Entschädigungssumme vorgelegt. Die Summe beläuft sich bereits auf 65 Mill. Pfd. Sterl. Um diese aufzubringen, wird sich China gezwungen sehen, eine Anleihe von mindestens 85 Mill. Pfd. Sterl. aufzunehmen, die zum Theil der Provinz Tschili, hauptsächlich aber den Provinzen im Süden und im Yangtsegebiet zur Last fallen würde.

China. Eine von dem Bizetönig und dem Tartaren-general von Canton unterzeichnete Proklamation hebt die Privilegien auf, welche die Mandchus den Chinesen gegenüber bisher hatten.

Die Russen hatten bei Mutken ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen. Unter den Verwundeten befindet sich General Zerpigki.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Cantate, den 5. Mai 1901.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diakonatsvicar Sachse.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Joh. 16, 5-15.) Die Predigt hält Herr Diakonatsvicar Sachse.
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend: Derselbe.
Kirchenvisitation in Dittersbach: Herr Super. Meier.

Programm zur Marktmusik.

Sonntag, den 5. Mai, Mittags von 12-12 Uhr.
1. König Karl. Marsch von Unrath.
2. Cavatine a. d. Op. „Lucretia Borgia“ von Donizetti.
3. Ballade a. d. Op. „Jampa“ von Herold.
4. Glück zu! Marsch von Blasche.
5. Frisch auf! Marsch von Jahn.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. Mai, Vormittags 11 bis 12 Uhr, Nachmittags 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Spartasse zu Hödendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 1/3 bis 6 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 3. Mai.

Von 27 Ferkeln wurden 27 verkauft zum Preise von 32 bis 42 Mark pro Paar.

Dank.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme beim Heimgange unseres lieben guten Vaters sagen wir Allen — ganz besonders Herrn Pastor Birchner für die ergreifenden Trostesworte, ebenso Herrn Kantor Kadner für die erhebenden Gesänge — unseren herzlichsten Dank.

Schmiedeberg, den 2. Mai 1901.

Die trauernden Hinterlassenen:
Familie Hartig.

Dank.

Zu unserer Silberhochzeit sind uns von unseren Kindern, Geschwistern, Verwandten und Freunden Glückwünsche und Geschenke in reichem Maße dargebracht worden, auch hat uns das Musikchor der Freiw. Feuerwehrr durch ein Ständchen hoch erfreut.

Es drängt uns daher, Allen, die unsrer so freundlich gedacht haben, unsern

herzlichsten Dank

hierdurch auszusprechen.

Dippoldiswalde, den 3. Mai 1901.
August Fischer und Frau.

Ein möblirtes Zimmer, separater Eingang, vorn heraus gelegen, per 1. Juni zu vermieten. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ist an ruhige, ordentliche Leute eine Parterre-Wohnung mit Gartengenuß ab 1. Juli d. J. in Albernorf bei Dippoldiswalde Nr. 6. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Eine Parterrestube und eine Dachwohnung

mit Zubehör sind zu vermieten und können zum 1. Juli bezogen werden. Näheres zu erfragen bei Robert Gutte, Schmiedeberg.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen zuverlässigen, nüchternen

Geschirrführer

für Holzfuhrwerk bei hohem Lohn in dauernde Stellung.

Dippoldiswalde. **C. Hille.**

Getreidesäcke empfiehlt **Paul Hugo Kaefer.**

Gesucht

wird von einem, sehr soliden Herrn vom 16. Juni cr. ab, auf 4-6 Wochen ein einfach möblirtes Logis

— möglichst Gelegenheit zum Baden im Hause — unter Umständen m. Beföstigung und in gesunder Lage.

Gest. Offerten m. Angabe des Preises erbeten unt. **M. H. 10** postlagernd **Riesa I.**

Ein nicht zu junges, ordnungsliebendes

Hausmädchen,

welches sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft, wird bei 15 Mk. Lohn pro Monat per 15. Mai gesucht von

Frau Kaufmann **Minna Müller, Potschappel.**

Gesucht

für sofort oder 15. Mai ein fleißiges, ordnungsliebendes

Hausmädchen

bei gutem Lohn.

Max Reißig, Fleischermeister, Schmiedeberg.

Zuverlässiges, sauberes, junges

Dienstmädchen

gesucht. **Villa Anna, Dresdner Straße.**

Haus- und Küchenmädchen

für Saison unter günstigen Bedingungen gesucht. **Dolze, Kurhaus „Friedrichshöhe“ Oberbärenburg-Kipsdorf.**

Kräftiges Hausmädchen,

16-18 Jahre alt, zum 1. Juni oder früher gesucht.

Karl Röber, Drogenhandlung Rabenau.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst u. Aufschnitt, ff. Sülze empfiehlt **O. Strassberger, Freiburgerstrasse 238.**

Enten-Eier

hat zu verkaufen **Freigut Wendischcarsdorf.**

G. Schmidt's Vermessungsbureau in Glashütte

autor. Vertreter: **Geometer Paul Werner,** übernimmt Vermessungen und Nivellements aller Art zur schnellsten und korrektesten Ausführung.

„Hofbrauhaus“

Altienbrauerei u. Malzfabrik, Cotta-Dresden empfiehlt seine vorzüglichen, mehrfach prämierten Biere, als:

Einfach Bier, licht,	à Fl. 7 Pfg.
do. dunkel,	„ 7 „
Lagerbier	„ 12 „
Pilsner Bier	„ 12 „
Kaiserbräu (Münchner Art)	„ 15 „
Culmbacher Bier	„ 15 „

Für eingehende leere Flaschen wird 1 Pfg. Prämie gewährt. Bei Abnahme von 10 Flaschen an Lieferung frei ins Haus. Hauptniederlage bei **Bruno Scheide, Kirchplatz.**

Harzkäse, 6 Stk. 10 Pfg., empfiehlt **Bruno Scheide.**

Banille-Eis

empfiehlt für Sonntag **Louis Vollmer, Conditior, Herrngasse.**

Geräucherter Heringe

Pöflinge

Spargel

Harzkäse

Sauertraut

empfiehlt

Herrn Müller, Freiburger Straße.

Jeden Sonntag

feinsten frischen **Kaffeekekuchen,** à Stk. 6 Pfg., empfiehlt

L. Vollmer, Conditior, Herrngasse.

Ein Pneumatik-Rover

ist für 30 M. zu verkaufen **Oberhäslisch Nr. 26.**

Ein Pferd, 4 Jahre alt, ein Whyski, 2 Geschirre

zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Die glücklich erfolgte Geburt eines **gesunden Mädchens**

zeigen hochehrent an **Ingenieur Riekert und Frau.**

Wessingene Rutschwagentapfel verloren.

Gegen Belohnung abzugeben bei **Paul Schauer, Fuhrgeschäft, Niederthorplatz.**

Ein massives Haus

mit schönem Garten und 3 Scheffel Feld ist preiswerth zu verkaufen in **Oberreichtädt Nr. 58.**

Hausverkauf.

Ein Haus mit 5 Scheffel schönem Land sof. z. verk. Näh. b. Schmiedemstr. in **Lübau.**

Georginen, Levkoy, Astorn etc., sowie **Kohlrabi, Blumenkohl, Kohl, Zwiebeln** und **Salatpflanzen** billigst bei

H. Fleck.

Verbesserte Normal-Kinderstühle!

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit großem Spieltisch empfiehlt billigst **Osk. Wilke,** Altenberger Str., gegenüber der Schule.

Waurerschürzen und Stärkelle

zu Arbeitsschürzen empfiehlt billigst **Weißgerberei von J. Müller.**

Roßfleesaat (seidefrei), Thymotheegrassamen

empfiehlt **Oswald Lohse, Bahnhof.**

Saat-, Speise u. Futterkartoffeln,

Prof. Märker, **Magnum bonum, blaue Riesen,** verkauft **Vorwerk Reinholdshain** bei Dippoldiswalde.

Eine Parthie Dünger

zu verkaufen **gr. Wassergasse 62, im Hinterhaus.**

Wachamer Hofhund

zu verkaufen **Obercarsdorf Nr. 13.**

Herzlichen Dank

für die an unserer goldenen Hochzeit in so reichen Maße zu Theil gewordenen Beweise der Liebe und Freundschaft von Nah und Fern durch werthe Geschenke und Gratulationen. Besonders Herrn Pastor Ludwig für seine freundliche Bemühung, sowie auch den werthen Gemeinderathsmitgliedern von Reinhardtgrünna sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Reinhardtgrünna, 27. April 1901.
August Paul und Frau, geb. Reinhardt.

Für die von lieben Freunden und Bekannten anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums uns zugegangenen Gratulationen und Geschenke sagen

herzlichen Dank

Sadisdorf, am 25. April 1901.
Friedrich Walther und Frau.

Die Beleidigung gegen Herrn Ernst Flemming in Obercarsdorf nehme ich als unwahr zurück.
R. Zimmermann.

Die Menge soll es bringen!

Verkaufe meine schönen, dauerhaften **Regulateure**

zu ganz billigen Preisen. Wer also recht billig zu einer schönen, praktischen Zimmeruhr kommen will, der laufe schnellstens bei
H. S. Bucher.

Empfehle mein reichhaltiges **Schuhwaarenlager** großer Auswahl. Bei Bedarf bitte um gütigen Zuspruch.
Hermann Wunderwald, Ruppendorf.

Zum Sonntag empfiehlt **Windbeutel, Sahnrollen, Kaiserkuchen**
Max Lindner, Bädernstr., Oberthorplatz.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Filiale: Badergasse 37.

Heu!

Ca. 40 Ctr. gutes Wiesenheu hat abzugeben, sowie sehr gute

Wicken, gleich zur Saat fertig.
A. Krüger, Hirschbach.

2 1/2 Scheffel Weize und Feld

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventuell zu verpacken. Nähere Auskunft ertheilt **Hermann Anders, Markt 50.**

Zur Frühjahrsaussaat.

Stiefmütterchen, Nelken, hochst. Rosen, div. Stauden und allerhand Gemüsepflanzen empfiehlt **Ritterguts-Gärtnerei Naundorf.**

Täglich frische Eier Ulberndorf 3b.

Stück 4, 5 u. 6 Pfg. Bruteier von 32 div. prämi. Zier- und Rassegel.

Gustav Holfert, Gärtnerel Kipsdorf:

Binderei zu Freud' und Leid.
(Aufträge vern. Kaufm. Kämmel, Schmiedeberg.)

Ein großer, frischer Transport hochtragender

Rühe und Kalben

(Westpreußen) stehen von heute an preiswerth zum Verkauf.

W. Gieckel, Bärenstein.

Bienenvölker

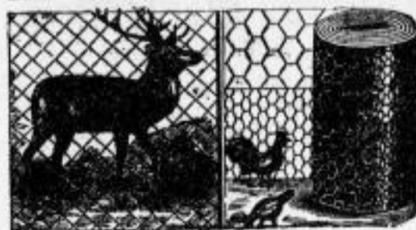
verkauft, sowie neue Bienenwohnungen zu 3 und 4 Etagen fertig in Holz und Stroh **Kenner, Quohren bei Kreischa.**

Meiner werthen Kundschaft und allen Bekannten hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt in

Schmiedeberg (Villa Ida)

wohne. Das Geschäft nimmt seinen ungestörten Fortgang und bitte ich, das bisher entgegengebrachte Vertrauen mir auch weiter zu Theil werden zu lassen, wie ich mich auch in Zukunft einer zufriedenstellenden Bedienung stets bestreben werde.
Achtungsvoll.

Josef Rumrich, Viehhändler.



Draht-Gewebe

in verschiedenen Weiten und Höhen empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen in größter Auswahl

Hermann Zager, Markt 27.

In großer Auswahl

empfehle div. Ober- und Unter-Leder, desgl. Ausschmitt, Leder-Schürzen für Maurer, Zimmerleute, Markthelfer, Geschirrführer, div. Schäfte für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Größen und Preislagen, Schuhmacher-Bedarfsartikel aller Art. Schuhmacher-Handwerkszeuge zu billigsten Preisen.

Dippoldiswalde, **Carl Straßberger, Lohgerberei u. Lederhandlung.**
Gerberplatz 219. NB. Auch werden div. Häute und Felle auf Lohn, Rauch- und Lohgar gut und billigt gegerbt.



Maggi zum Würzen ist einzig in seiner Art, um Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen! Probefläschchen für nur 25 Pfg.; Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt. Vorzüglich sind ferner **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zu 12 und 16 Pfg. für je 2 Portionen zur sofortigen Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe. — Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften in **Dippoldiswalde Schmiedeberg** und **Kipsdorf.**

Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte

Döbelner Terpentin-Schmierseife à Pfund 32 Pfg.,

Im Verbrauch die Beste und Billigste.
Ebenso anerkannt und bevorzugt:

Döbelner Terpentin- und Veilchen-Seifenpulver.

Zu haben bei: **E. W. Rünzelmann Nachf., Rich. Riewand, Bruno Scheibe,** in Schmiedeberg bei: **Otto Aronert.**

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg M. 45,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg M. 55,00
Strassenkohricht (Compost) M. 10,00
Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie **Hüne's Enthaarungs-Pulver** zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts- und Armaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Birkelchen, Miteffer, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trodene u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Veinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weißfluß (Sarnleiden), Bettnäßen behandelt seit 25 Jahren unauffällig u. diskret **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.** Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

Ein Haus

ist zu verkaufen. Zu erfahren beim Besitzer in **Ruppendorf Nr. 53b.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager fertiger **Grabdenkmäler** aus Sandstein, Marmor und Granit zu billigsten Preisen. Erneuerungen werden bestens ausgeführt.



Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch **Georg Gönner, Bildhauer, Dippoldiswalde, gegenüber der Schule.**

Vertrieb: Louis Philipp, Klemmenstr., Dippoldiswalde.



Johns Schornstein-u. Ventilationsaufsatz ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Dunsten der Aborten. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt. **Vorzüglicher Ventilator.**

Ausverkauf

wegen völliger Geschäftsaufgabe, billigste Preise. **Rosalie Neumann, Oberthorplatz 160.**



Korren- u. Damen-Uhren, moderne Zimmeruhren, alle Sorten **Becker** empfiehlt in allen Preislagen unter Garantie **J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.**



Wanderer-Fahrräder bleiben nach wie vor die besten, obgleich sie jetzt nicht mehr theurer sind, wie andere Marken.

Filiale Dresden: Sidonienstr. 7.

Träger, Cement, Steinzeugrohre, Viehtröge, Drainrohre, Bau-Artikel

empfeht billigst **Hugo Begers Wwe. Nachf.**

Graupen, Pfund 16 Pfg., bei 5 Pfund 14 Pfg.
Gries, Pfund 16 Pfg., bei 5 Pfund 14 Pfg.
Siric, Pfund 13 Pfg., bei 5 Pfund 12 Pfg.
Bohnen, Pfund 12 Pfg., bei 5 Pfund 11 Pfg.
Weis (kein Bruch), von 14 Pfg. an.
Pinen, Pfund von 10 Pfg. an.
grüne Erbsen, Pfund 14 Pfg., bei 5 Pfund 12 Pfg.
Mindelbruch, Pfund 25 Pfg., bei 5 Pfund 23 Pfg. empfiehlt

Glashütte. Franz Kiedler.

Berschiedenes Adergeräth, ein Viehwagen, sowie ein Posten Spreu sind zu verkaufen **Richgasse Nr. 15.**

Kochscholarin.

Ein nicht zu junges geb. Mädchen, welches Lust hat, die feine Küche, sowie Baden jeder Art gründlich zu erlernen, kann für 15. Mai unter günstigen Beding. antreten.
Pension Flechsig,
Vorlas b. Rabenau.

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl.
Restaurant Reichskrone
Dippoldiswalde.
Sonntag, den 5. Mai,
feine Ballmusik.
Anfang 6 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **W. Belger.**

Achtung!
Gasthof Oberhäslisch.
Nächsten Sonntag, den 5. Mai,
Tanzmusik nach neuem Instrument, Tour 5 Pfg., wozu freundlichst einladet **Ehregott Fischer.**

Gasthof Berreuth.
Sonntag, den 5. Mai,
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **G. Mittel.**

Restaurant Waltermühle.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Nich. Walter.**

Gasthof Seifersdorf.
Nächsten Sonntag
Damenkränzchen.

Gasthof Borlas.
Sonntag, den 5. d. M.,
Bratwurst- und Plinzenschmauss
Von Nachm. 3 Uhr an: frische Plinzen, wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Gasthof Reinholdshain.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **S. Annath.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Sonntag, den 5. Mai,
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **A. Herrmann.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Sonntag, den 5. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Cl. Barth.**

Gasthof Schmiedeberg.
Sonntag, den 5. Mai,
grosse öffentl. Ballmusik, vollbesetztes Orchester, Anfang 6 Uhr, wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrima.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche, Kreihsa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Herren- und Anabenhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Martha Schwarz, Herrengasse 86.

Blitzableiter-Anlagen

fertige nach bewährtester Konstruktion. Prüfungen alter Anlagen mit dem von der Königl. Sächs. technischen Deputation vorgeschriebenen Apparat, als Ober- und Erdleitungen für Kirchtürme, Dampfkessel und alle Arten Gebäude.

Dippoldiswalde. H. S. Vieberstein,
Schlossermeister.

Stelle von Dienstag, den 7. d. Mts., ab wieder ca. 50 Stück
der vorzüglichsten Milchfüße

(hochtragend und frischmelkend) unter weitgehendster Garantie preiswerth bei mir zum Verkauf. Treffe Montag schon mit diesen Röhren ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Sonntag, den 5. Mai 1901,
grosse Ballmusik,
Anfang 6 Uhr.

Von 4 Uhr Nachmittags an: **Grosses Garten-Frei-Konzert**
von der Stadtkapelle, wozu freundlichst einladet **H. Freiberg.**

Gasthof Bärenfels.
Sonntag, den 5. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Scharfe.**

Gasthof Niederpöbel.
Sonntag, den 5. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Max Jentzsch.**

Gasthof Großölsa.
Sonntag, den 5. d. M.,

Gesangs-Konzert und Theater

vom Gesangsverein „Niederfranz“ daselbst zum Besten der Mäntelasse für die Chorfnaben. Eintritt 40 Pfg. Vorverkauf 30 Pfg. Anfang 1/2 1 Uhr.
Nach dem Konzert: Großer Ball,
wozu ergebenst einladen der Gesangsverein und **R. Bättner, Gastwirth.**

Schlossgärtnerei Reichstädt.
Das Garten-Restaurant ist wieder eröffnet. Um gütigen Zuspruch bitten
ergebenst **Franz Krüger.**

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Nächsten Dienstag, den 7. d. M.,
großes Konzert

von der gesamten Stadtkapelle.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
— Noch außenstehende Abonnementskarten haben Gültigkeit. —

Dem Konzert folgt **BALL** für die geehrten Konzertbesucher.
Es laden freundlichst ein **Jahn und Freiberg.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Nächsten Mittwoch, den 8. d. M.,
großes Konzert

mit darauffolgendem Ball,
gespielt von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**
Anfang 8 Uhr. Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben. Eintritt 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **Clemens Barth.**

Bewerbeverein.
Nächsten Montag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr, in „Stadt Dresden“
General-Versammlung.

Tagesordnung: Vereins-Bericht, Rechnungslegung der Vereins- und Bibliothekskasse. Ergänzungswahl des Vorstandes. Beschlußfassung über eine zu unternehmende Exkursion. Anträge. Bericht über die Thalsperre, eventl. Vorführung einer interessanten Neuheit.
Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand: **F. A. Heinrich, Vors.**

Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 18.

Achtung! Reinhardtsgrima. Achtung!
Gasthof zum Hirsch: großes Frühlingstfest, verbunden mit Karrousselbelustigung, wozu ergebenst einladet der Besitzer.

Auf! Auf!
Wo gehen wir Sonnabend und Sonntag hin?
In den Gasthof Hirschbach
da giebt der weltbekannte Salon-Künstler **J. Hübsch**

große moderne Wunder- und Zaubervorstellung.

Dressirte Thiere verschwinden und erscheinen auf eine ganz unerklärliche Art und Weise. Für gediegene Vorstellung birgt mein Name. — Anfang Abends 8 Uhr.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Vorstellung für Kinder. Alle bekommen eine Fahne.
Hierdurch ladet freundlichst ein **die Direktion.**

Gasthof Wendischcarsdorf.
Nächsten Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Clemens Reichel.**

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
Tour 5 Pfg.,
wozu freundlichst einladet **R. Reinold.**

Gasthof Naundorf.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Piesch.**

Gasthof „Baldestruh“ Dönitzten
bei Schmiedeberg.
Sonntag, den 5. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof Sadisdorf.
Sonntag, den 5. Mai,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Hugo Gäbler.**

Auf! Auf! zur Vergnügungsreise nach der Großstadt Chemnitz!

Das Welt-Etablissement **Reichel's „Neue Welt“**
daselbst mit historischer Linden-Schänke, 7000 Personen fassend, entrückt jeden Besucher mit Zaubermacht der alten, sorgenvollen Welt. — Kommen, sehen, staunen.

Hochachtungsvoll
der gemüthliche Lindewirth **Br. Reichel,**
Gründer und Besitzer,
ein noch treuer, ehemaliger Dresdner Provinzler.

Privil. Schützengesellschaft Dippoldiswalde.
Das diesjährige Scheibenschiesson beginnt Sonntag, den 5. Mai er., Nachmittags 4 Uhr. Das Direktorium.

Bienenzüchter-Verein Dippoldiswalde und Umgeg.
Sonntag, den 5. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
Versammlung.

Besprechung wegen Abhaltung einer Landschau. — Um recht zahlreiches Erscheinen bitten **d. B.**

Jugendverein „Geselligkeit“ Ruppendorf
Sonntag, den 5. Mai,
Kränzchen,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet **d. B.**

Erbgericht Reinhardtsgrima.
Sonntag, den 5. Mai,
Rastinoverjammlung.
Anfang Punkt 3 Uhr. — Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten **d. V.**

Nr. 5
Deffen
Anwe
Nach
und 1. M
des Schul
lehrers a
sich in he
Ueber
Sitzungen
Der
November
mündlich
wegen Ue
Kasse auf
weilige A
mache, di
einstweilig
Hilfslehre
Dara
Erdörteru
schlossen, v
lehrer an
beiden W
Vorbehalte
Lehrer ne
des Schul
in Beglei
in Frage
daß der z
Serr
festgestellt,
1. Mädch
und daß
Schülerzab
werde.
Dies
Mitentschl
langte.
In
das Rolle
es konnte
daß die
wenn die
Lehrerlon
w.rden u
wichtigen
Kollgium
Zensurung
vorgebeug
Koll
licher Entf
das zum
besteht, K
Rath, n
zuleiten.
Serr
gegenüber
zur Berat
um 1. ni
Königl. G
scheidende
fondern d
direktor f
Auf
direktor S
den Ant
wurde m
Antrag)
Kollgium
liegen, be
willigung
der dam
festzustelle
Schuldire
vor Oster
lassen, ne
Bei
direktors
forderlich
Dadurch
verfehung
55 Schül
44 und
von 39
die Zahl
jetzigen
folgenden
dann ab
Hiernach
sich zum
Mehr ve
Nac
nicht wei
zu weit
Anstellung
des Geh

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 22. März 1901.

Anwesend: Die sämtlichen Mitglieder.
Nachdem bereits in den Sitzungen vom 9. Februar und 1. März d. J. das Kollegium sich mit dem Antrage des Schulausschusses, die Anstellung eines zweiten Hilfslehrers an hiesiger Stadtschule betr., beschäftigt hatte, machte sich in heutiger Sitzung die dritte Beratung erforderlich. Ueber diese Lehrtäre, sowie über die vorhergegangenen Sitzungen ist Folgendes zu berichten.

Der Schulausschuß hatte in der Sitzung vom 29. November vor. J., nachdem Herr Schuldirektor Schulze mündlich angezeigt hatte, daß sich von Ostern 1901 ab wegen Ueberfüllung eine Theilung der ersten Mädchenklasse auf die nächsten drei Jahre, damit aber die einseitige Anstellung eines zweiten Hilfslehrers erforderlich mache, diese Nothwendigkeit anerkannt und sich mit der einseitigen vorübergehenden Anstellung eines zweiten Hilfslehrers einverstanden erklärt.

Daraufhin hat der Stadtrath nach Bornahme einiger Erörterungen über die Nothwendigkeit der Maßregel beschlossen, vom 1. April d. J. ab zwar einen zweiten Hilfslehrer auf die Dauer der Ueberfüllung der oberen beiden Mädchenklassen anzustellen, jedoch unter dem Vorbehalte, daß die in Folge dieser Vermehrung der Lehrer nach dem Gesetze erforderlich werdende Erhöhung des Schuldirektorgehaltes um 300 M. jährlich wiederum in Wegfall kommt, sobald die Zahl der Schülerinnen der in Frage kommenden Mädchenklassen soweit zurückgeht, daß der zweite Hilfslehrer wieder entbehrlich wird.

Herr Direktor Schulze hatte im November vor. J. festgestellt, daß die Osterverlesung eine Ueberfüllung der 1. Mädchenklasse bis zu 61 Schülerinnen ergeben werde, und daß diese Ueberfüllung der gesetzlich zulässigen Schülerzahl von 50 voraussichtlich drei Jahre anhalten werde.

Dies war der Sachstand, als die Angelegenheit zur Mitentscheidung an das Stadtverordneten-Kollegium gelangte.

In seiner Sitzung am 9. Februar d. J. vermochte das Kollegium sich nicht ohne Weiteres schließend zu machen, es konnte sich namentlich nicht der Ansicht verschließen, daß die ganze Sachlage eine andere geworden wäre, wenn dieselbe rechtzeitig erkannt und namentlich in den Lehrerkonferenzen gemeinschaftlicher Beratung unterzogen worden wäre, wie solches in früheren Jahren bei derartigen wichtigen Fragen Gebrauch gewesen sei. Das Lehrerkollegium wäre dabei möglicher Weise auf eine andere Zensur gekommen, die der jetzigen Klassenüberfüllung vorgebeugt haben würde.

Kollegium kam schließlich darauf zu, vor hauptsächlichster Entscheidung die Anschauungen des Lehrerkollegiums, das zum größten Theil aus alten und erfahrenen Männern besteht, kennen zu lernen, und ersuchte demgemäß den Rath, nach dieser Richtung hin das Erforderliche einzuleiten.

Herr Schuldirektor Schulze hat indes dem Rath gegenüber erklärt: „Die Angelegenheit dem Lehrerkollegium zur Beratung und Begutachtung nicht vorlegen zu können, um 1. nicht die Autorität des vom Stadtrath angerufenen Königl. Schulinspektors zu schädigen und 2. weil das entscheidende Urtheil in der Sache nicht dem Kollegium, sondern dem Ortschulinspektor — dies ist der Herr Schuldirektor selbst — zustehe.“

Auch ein zweiter Versuch des Raths, Herrn Schuldirektor Schulze unter Hinweis auf gesetzliche Bestimmungen, dem Antrage des diesseitigen Kollegiums zu entsprechen, wurde mit der Erklärung zurückgewiesen: „Weil er (der Antrag) den gesetzlichen Bestimmungen zuwider ist.“ Dem Kollegium mußte aber unter allen Umständen daran liegen, bei der ungünstigen Finanzlage der Stadt vor Bewilligung des Gehalts für einen zweiten Hilfslehrer und der damit verbundenen Erhöhung des Direktorgehaltes festzustellen, ob die im November vor. J. durch den Herrn Schuldirektor festgestellten Verhältnisse zur Zeit vor Ostern, wo diese Verhältnisse sich genau übersehen lassen, noch vorhanden waren.

Bei der ablehnenden Haltung des Herrn Schuldirektors blieb daher nichts anderes übrig, als die erforderlichen Unterlagen auf privatem Wege zu beschaffen. Dadurch wurde festgestellt, daß nach der erfolgten Osterverlesung die 1. und 3. Mädchenklasse voraussichtlich je 55 Schülerinnen erhalten, während die 2. Mädchenklasse 44 und die 4. Mädchenklasse nur einen Schülerbestand von 39 Kindern aufweisen werde. Ostern 1902 werde die Zahl der Schülerinnen der 2. Mädchenklasse nach dem jetzigen Bestande wieder unter 50 zurückgehen, im darauffolgenden Jahre nochmals eine Steigerung erfahren, dann aber sofort ein bedeutender Rückgang erfolgen. Hiernach würde die Ueberfüllung der gesetzlichen Höchstzahl sich zunächst nur auf ein Jahr erstrecken, nicht aber ein Mehr von 11, sondern nur von 6 Kindern ergeben.

Nach diesen Feststellungen und noch anderen hier nicht weiter anzuführenden Gründen, da deren Aufzählung zu weit führen würde, lehnte Kollegium nunmehr die Anstellung eines zweiten Hilfslehrers und die Bewilligung des Gehaltes für denselben ab. Kollegium ersuchte den

Stadtrath diesem Beschlusse beizutreten, andernfalls die Entscheidung des Königl. Kultusministeriums herbeizuführen.

Vor der Einholung der ministeriellen Entscheidung hat der Rath beschlossen, den Königl. Bezirksschulinspektor darüber zu hören, ob es sich zu Vermeidung der Ueberfüllung der oberen Mädchenklassen nicht empfehlen dürfte, mit der von ihm in seinem Gutachten vom 22. Januar dieses Jahres für erforderlich bezeichneten schärferen Zensur schon jetzt zu beginnen.

Dies hat der Königl. Schulinspektor nicht für angängig erklärt mit der Erläuterung, daß eine schärfere Zensur nicht das unvermittelte Ergebnis finanzieller Erwägungen sein darf, sondern aus einer allmählichen Umbildung der im Lehrerkollegium herrschenden pädagogischen Anschauungen erwachsen müsse.

Bei dieser Gelegenheit hat nun der Königl. Bezirksschulinspektor den Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums in der befreundendsten und abfälligsten Weise beleuchtet.

Er ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß den vom Stadtverordnetenkollegium erhaltenen Auskünften und Unterlagen keine Beweiskraft beizumessen sei, daß die Stadtverordneten unter Nichtbeachtung der Erklärungen der „zuständigen Organe“ Beschlüsse gefaßt, die eine Wahrnehmung der Zuständigkeitsrechte der obersten Schulbehörde nothwendig machten,

weiter

daß zu seinem ganz besonderen Bedauern der Stadtrath trotz der pflichtgemäßen Zurückweisung durch den Schuldirektor wiederholt einen die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung überschreitenden Antrag befürwortend an den Schuldirektor übermittelt habe, daß in dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 9. Februar der Thatbestand der Beleidigung gegeben sei

und

daß das Sitzungsprotokoll vom 1. März nicht nur ein durch nichts gerechtfertigtes Mißtrauen gegen die Aufrichtigkeit und Pflichtigkeit der in Frage kommenden Personen und Behörden befinde, sondern auch zu der Annahme nöthige, daß Seiten der Stadtverordneten bez. ihres Vorsitzenden Mittel angewendet worden seien, die die schlimmste Gefährdung des in einem Schulwesen und besonders in einem Lehrerkollegium nothwendigen Vertrauens- und Unterordnungsverhältnisses in sich schließe.

Vor der Berichterstattung an das Kgl. Ministerium hat der Rath in der anerkennenswerthen Weise den eine so bedauerliche Sprache führenden Beschluß des Königl. Bezirksschulinspektors zur Kenntniznahme dem Kollegium vorgelegt.

Die Ausführungen des Königl. Schulinspektors, die dadurch noch an Schärfe gewinnen, daß sich Kollegium gegenüber dem Königl. Schulinspektor in einem Abhängigkeitsverhältnisse nicht befindet, konnten und durften nicht unerwidert bleiben.

In der Sitzung vom 22. März erklärte Kollegium Folgendes zu den Akten:

„Nach § 17 Abs. 2 unter h der Schulordnung für Dippoldiswalde haben die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu ertheilen: „Zur Errichtung neuer Schulen, neuer Lehrerstellen und zu definitiver Feststellung der Lehrergehälter.“ Ist hiernach die in Abrede gestellte Zuständigkeit des Stadtverordneten-Kollegiums in der Sache außer allem Zweifel, so hat dasselbe auch das Recht, wie sich dies aus dem Schlusse des gedachten § 17 in Verbindung mit § 68 der revid. Städteordnung ergibt, alle zur Beschlussfassung dienenden Unterlagen herbeizuziehen. Es kann somit eine Ueberfüllung seiner Zuständigkeit nicht vorliegen, wenn das Stadtverordneten-Kollegium sich die erforderlichen Auskünfte und Unterlagen bei der ablehnenden Haltung des Schuldirektors selbst verschafft hat. Hierzu hatte es das Recht und der Vorsitzende die Pflicht, vor der Beschlussfassung ausführlichen Vortrag über die einschlagenden Verhältnisse zu erstatten, wurde doch durch dieselben dargehan, daß der vom Schuldirektor im November v. J. ausgestellte Ueberichtsplan in vollem Umfange nicht mehr zutreffend, mithin für die Anstellung eines zweiten Hilfslehrers nicht mehr allein maßgebend war.

Weiter sind trotz der entgegenstehenden Anschauungen des Königl. Schulinspektors die herangezogenen Unterlagen voll beweiskräftig. Sie erweisen wahre Thatfachen, denn sie sind in der Hauptsache den alljährlich erscheinenden Schulbüchern entnommen, deren Richtigkeit doch wohl Niemand anzweifeln wird. Wie aber ein Vertrauensbruch darin liegen soll, wenn der Stadtverordneten-Vorsitzer sich bei der Lehrerschaft nach den bevorstehenden Verhältnissen der Schüler erkundigt, ist geradezu unerfindlich! Gegen eine derartige Unterstellung vermahnt sich Kollegium auf das Entschiedenste und nimmt seinen Vorsitzenden gegen den Verdacht der

Verleitung zum Vertrauensbruch in Schutz.

Im Uebrigen kann doch wohl kaum ernsthaft an das Stadtverordneten-Kollegium das Verlangen gestellt werden, Erklärungen der zuständigen Organe ohne alle und jede Prüfung zuzustimmen, denn dies müßte das Ansehen, die Selbstständigkeit und die freie Meinungsäußerung des Kollegiums schwer schädigen, überhaupt die Daseinsberechtigung des Kollegiums in Frage stellen.“

Lag ursprünglich nur eine Meinungsverschiedenheit zwischen Stadtrath und Stadtverordneten vor, so haben die Erklärungen des Königl. Schulinspektors anstatt einen versöhnlichen Ausgleich anzubahnen, nur zur Verschärfung der obwaltenden Zustände geführt, überhaupt sich zu einer Nachfrage ausgestaltet. Kollegium hatte daher seinen Antrag auf Entscheidung durch das Königl. Ministerium zu wiederholen.

Noch vor der Berichterstattung hat der Königl. Schulinspektor dem Stadtrath schriftlich mitgetheilt, daß die Verlesung eines sehr großen Theiles der Schülerinnen der 2. Mädchenklasse und damit die Nothwendigkeit einer Theilung der 1. Mädchenklasse durch eingetretene, hier nicht weiter zu erwähnende Umstände in Frage gestellt sei.

Inzwischen hat — wie zugleich schon jetzt mitgetheilt werden soll — das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verordnet, was folgt:

„Nach der anderweiten Anzeige der Schulinspektion vom 23. März gewinnt es den Anschein, als wenn die Behauptung der Nothwendigkeit einer Theilung der 1. Mädchenklasse und damit die Anstellung eines Hilfslehrers überhaupt Seiten der Schulverwaltung nicht aufrecht erhalten werden soll. Vor Weiterem ist danach dem Stadtrath Gelegenheit zu geben, seine bisherige Beschlussfassung in der Sache auf Grund der jetzigen Sachlage nochmals in Erwägung zu ziehen.“

Sollte der Stadtrath diejenfalls bei dem Beschlusse der Stadtverordneten Beruhigung fassen, was dem Ministerium unbedenklich erscheinen würde, so würde das Ministerium die Meinungsverschiedenheit zwischen den städtischen Kollegien als erledigt anzusehen haben.“

Auf Grund dieser Verordnung hat der Stadtrath nunmehr bei dem Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums Beruhigung gefaßt.

Ist die Angelegenheit — über die wegen des Interesses, das sie in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft hervorgerufen hat, in der eingehendsten Weise berichtet worden ist, — erledigt, so bleibt dem Stadtverordneten-Kollegium noch die Beschlussfassung darüber vorbehalten, ob und in welcher Weise sich dasselbe Genugthuung zu verschaffen gedenkt, wegen des schweren, sowohl das Ansehen als die Würde des Kollegiums in Frage stellenden Vorwurfs „der Anwendung unerlaubter Mittel“.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung fanden rasche Erledigung.

Es wurde nach Kenntniznahme von sechs Danke-schreiben Einverständnis erklärt 1. zu der Gewährung einer jährlichen Bauzuschuss von 75 M. an den Schmiedemeister Ebert für das Reinigen der Eisen in den sämtlichen städtischen öffentlichen Gebäuden und 2. zu der Erhebung der Gemeindegeld für das Jahr 1901 nach dem Modus des Jahres 1900.

Endlich beschließt Kollegium, den Stadtrath zu er-juchen, bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt dahin vorstellig zu werden, daß diese die in Bezug auf die projektierte Thalsperre vorhandenen Pläne und Anschläge, gleichwie für Dresden und Hainsberg be-abichtigt wird, auch in hiesiger Stadt zur Ausstellung bringen läßt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Sächsisches.

— Nachdem der bekannte Naturmensch „gustav nagel“ seinen Wanderstab von Zeulenroda gen Pausa und Plauen weitergeführt hat, fiedert doch so Manches durch, was seine Eigenschaft als Naturmensch einigermaßen be-einträchtigt und deutlich zeigt, daß die Ansicht seiner Gegner, „gustav nagel“ spekulire nur auf die Dummheit der Menschen, schließlich doch wohl nicht ganz ohne Be-rechtigung ist. Wie man von den Wirthen, bei denen er nächtigte, erfahren kann, mündeten dem seltsamen Gait rohe Eier, sowie Kapsel und anderes Obst, wenn er sich unbeobachtet wußte, weit besser, als roher Kohlrabi, Kohlrüben, Möhren und dergleichen, so daß schließlich die dem Publikum gegenüber auf dem Speisetische des Natur-menschen prangenden Kahl- und Rübenarten zum guten Theile nur Staffage wurden. Heimlicher Weise hat er sich hier und da sogar Brod, Butter, Käse und andere Speisen aus, die er nach seinen Grundsätzen eigentlich verschmähen müßte. Auch sein Nachlager im Freien war keineswegs so indianermäßig, wie dasselbe vielfach in der Presse aus-gemalt wird. Allerdings kampirte er im Freien, aber in mehrere dicke Decken gehüllt, worunter eine stark wattirte. Die Hauptsache ist nach alledem also wohl das Geld-verdienen.

— Die beiden in Einsiedel bei Chemnitz ver-brannten Brüder heißen Uhlig.

Aufbewahrung
von Pelzgegenständen
gegen Motten und Feuerschaden, auch die
nicht von mir gekauften Pelzjachen, werden
unter voller Garantie mit angenommen.
Albin Reichel, Markt 23.

Es ist erreicht!
Eine Plattglocke,
mit ovalem Griff, 7 1/2 Zoll groß,
nur 3. Mk.

Raffetassen	von 10 Pfg. an,
gr. Speiseteller	" 10 " "
Scheuerbürsten	" 18 " "
Lampen	" 35 " "
Messerspüßbüchsen	" 35 " "
Bug- und Wischkästen	" 45 " "
Emaillirte-Geschirre,	

so wie alle Arten
Haus- u. Küchen-
Artikel

zu staunend billigen Preisen.
1. Spezial-Geschäft am Platze.
Paul Becher,
fr. Rob. Kunert
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.



Kronen-Kaffee
ist als eine vorzüglich schmeckende
sehr ergiebige weitverbreitete
Marke von
Röst-Kaffee
bekannt.
Dieselbe wird von der Gross-
kaffe-Rösterei
Richard Poetzsch in Leipzig
(Hoflieferant)
stets frisch in Originalpacketen
(Packung ges. geschützt) von 1/1, 1/2
und 1/4 Pfund Inhalt zu den Preisen
von:
**100 — 120 — 140 — 160 —
180 — 200 Pfg. pro Pfd.**
zum Versandt gebracht.
Sämtliche Mischungen halten
hiermit bestens empfohlen die Ver-
kaufsstellen: In **Dippoldiswalde:**
**F. A. Richter, am Markt, in Glas-
hütte: Friedr. Kadner jr., Drogerie.**

Verkauf.
Wegen Aufhebung der Fleischerei in
meinem Gasthofs verkaufe ich eine voll-
ständige elegante Laden-Einrichtung,
bestehend aus:
Ladentafel mit großer und
kleiner Marmorplatte, einer
hochfeinen Balkenwaage von
Messing, vollständiges Ge-
stell (verzinkt) zum Fleisch-
aufhängen, diverse Blöcke,
Winevorrichtung mit Zu-
behör, Handwerkszeug,
Wagen etc.
Gasthof Schmiedeberg.
Clemens Schenk.

Pferde-Melasse-Futter,
das vorteilhafteste Beifutter für Pferde,
beseitigt Kolik, regt Appetit an,
Palmkern-Melasse-Futter,
bestes und billigstes Krautfutter für Milch-
und Mastvieh, offerieren
Standfuß & Tischdel,
Bahnhof Dippoldiswalde.
Alleinvertretung für Dippoldiswalde und
Umgegend der Melasse-Futterfabrik von
Lademann & Jäckel, Schönebeck.

Langelütje's Tanzlehrinstitut!

Den hochgeehrten Familien von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen
Kenntniß, daß ich Montag, den 6. Mai, im Hotel „goldner Stern“ einen Kursus für
Tanz und gesellschaftliche Umgangsformen
eröffne.
Damen 6 Uhr Abends, Herren 8 Uhr Abends.
Meine akademische Ausbildung in Dresden und Berlin bürgt für einen geregelten
Unterricht und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Werthe Anmeldungen wolle man gefälligst im Hotel bewirken.
Sochachtungsvoll

Otto Langelütje, Tanz- und Turnlehrer.

Schuhwaaren-Hugo Jäckel. Brauhofstr. 300.
Lager Solid und elegant. Größte Auswahl am Platze. Billig und dauerhaft.

Als Fachmann führe nur streng solide Waare in eleganten Passformen, neueste
Facons und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.
Herren-Langstiefel, prima Rindleder, Handarbeit von R. 13.— an,
Schaftstiefel, kräftig für Arbeiter " " 8.—
Stiefeletten in Kalb-, Rind-, Kind- und farbigem Leder " " 6.—
Stiefeletten mit Zug und zum Schnüren in Boxstiefel, echt Goodyear Welt, hochfein " " 10.—
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder " " 5.50
Turnschuhe in Leder und Segeltuch mit Leder- und Gummisohlen, sehr haltbar " " 2.50
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knüpfen in echt Chevreau bis zum kräftigsten Strahenschuh " " 4.50
Spangenschuhe, Ballschuhe, Hausschuhe, Morgenschuhe, elegante Formen in diversen Ledergattungen " " 2.50
Kinderschuhe und -Stiefel in vielfältiger Auswahl " " 1.00
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Lack, Kalb- und farbigem Leder " " .45
Volksschuhe mit Filz- und Manillahanfsohlen " " 1.—
Anfertigung nach Maass! Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt!

Emil Heinrich

Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Knaben-Kleidung
Markt 82. Markt 82.

Größte Auswahl inländischer und ausländischer Stoffe zur
Anfertigung nach Maass.

Reichhaltiges Lager fertiger
Herren-Kleidung

in nur solider Ausführung.



Reichhaltiges Lager fertiger
Knaben-Anzüge

in den neuesten Facons und Farben
in nur solider Ausführung.

Reiche Auswahl in modernen Westen in Seide und Bique.
Emil Heinrich
Markt 82. Markt 82.

Sämtliche Neuheiten
der Frühjahr- und Sommer-Saison empfiehlt
Martha Schwarz, Modistin, Herrengasse 86.

„PETROLOTEUR“
erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten
des Haarbodens.
Erregt und befördert frische Haarbildung
in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgastem (geruchlosem) Petro-
leum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend u. nervenstärkend. Flacons zu R. 2.50, 1.50 u. 1.—
Chemische Fabrik Pienzing, am Chiemsee,
Post Eggstätt i. Bayern.

Niederlage in Dippoldiswalde: **Löwen-Apothek.**

Elstraer Drain-Röhren,
anerkannt beste Qualität, empfiehlt
Elstra. Wilh. Bienert.

Schuhwaaren aller Art
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Gäbler, Schuhgasse 120.



Louis Philipp,
Klempnermeister,
empfiehlt für die Herren
Landwirthe
**Dünge-
Streukästen**
zu billigen Preisen.

Zahn-Atelier.
Künstliche Zahnersatzstücke in Metall und
Kautschuk,
Künstliche
Kronen,
Umwechslungen,
Reparaturen,
Plombierungen,
Nervtödteln,
Zähne reinigen,
Zahnextraktion, auch schmerzlos,
Spezialität: Ganze Gebisse.
Emil Schwarz,
Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Herrengasse 86, I. Et.
Bitte auf Hausnummer 86 zu achten.

Panther. Adler. Brennabor.
Fahrräder!
Grösste Auswahl!
F. A. Richter, am Markt.
Weltrad. Kondor. Puch-Styria.

Gier-Cognac,
anregendes Nähr- und Genußmittel eigenen
Fabrikates, billigt bei
Gustav Jäppelt Nachf.
Carl Heyner.



Wählmische
Gefieder und
Daunen

Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.
empfiehlt
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Raeser Nachf.
O. Bester.

Große Auswahl
in
Herren- u. Knabenkleidern
sowie
Arbeitsjachen
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
F. A. Hesse,
Altenergerstraße.



Hebelräder!
Grösste Kraftersparnis: Paul
Fröhlich
& Co.,
Köln-
Lindenthal.
Preis Mk. 175 und 190.
1. Damenrad Mk. 195 und 190.
Versand direkt an Private.

Polales und Sächsisches.

— Geheimer Kirchenrath Hofmann in Leipzig be-
geht am 5. Mai sein fünfzigjähriges Predigerjubiläum.

— Eine Eingabe der sächsischen Handels- und Ge-
werbekammern zu Leipzig, Dresden, Plauen, Chemnitz
und Zittau, gerichtet an die Evangelisch-Lutherische Landes-
Synode, fordert die Aufhebung des 1. Bußtages und des
Hohneujahrestages als besondere Feiertage.

— Die „Dresd. Nachr.“ erhalten folgende Zuschrift:
„Die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, der Streit
zwischen Vorstand und Kassenärzten der Leipziger Orts-
frankenkasse sei endgiltig beigelegt, ist nicht richtig. Der
Kassenvorstand steht vielmehr nach wie vor mit einer
Reihe von Ärzten zwecks eventueller Anstellung als
Kassen- resp. Distriktsarzt in Verbindung, da nach seiner
Ansicht „noch wesentliche Fragen zwischen beiden Parteien
der endgiltigen Erledigung harren.“

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-
Sparkasse wurden im Monate April d. J. 95 Einzahlungen
im Betrage von 5276 M. 10 Pf. geleistet, dagegen er-
folgten 51 Rückzahlungen im Betrage von 4432 M.
42 Pf.

Possendorf. Die öffentliche Nachfeier von Königs
Geburtstag, welche der Evangelische Arbeiterverein Possen-
dorf am Sonntag im Piehsch'schen Gasthose abhielt, er-
freute sich eines recht zahlreichen Besuches. Nach ein-
leitendem Gesänge begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden
in herzlichster Weise und ermahnte Alle, insbesondere den
Evangelischen Arbeiterverein, sich die goldenen Lebens-
regeln ins Herz zu schreiben, die der hochselige König
Johann einst seinem Sohne, unserm König, auf seinen
Lebensweg gegeben: „Sei treu und beharrlich in deinem
Glauben, sei treu und beharrlich in deinen Arbeiten.“
Nach dem Vortrag einiger Gesänge, ausgeführt vom
Männergesangsverein „Arion“, hielt Herr Diaconus Dr.
Kölhisch-Dresden die Festrede. Der geistvolle Redner pries
zunächst unsern König Albert als einen Helden, der uns
Allen ein herrliches Vorbild ist und durch seine Thaten
zeigt, daß es noch Helden giebt und geben muß. Die
weitere Ausführung gipfelte in den beiden Hauptsätzen:
Kein Held ohne Charakter, und kein Charakter ohne Held.
Am Schlusse forderte der Redner auf, mit Dank empor-

zuschauen zu unseren Großen, insbesondere zu unserem ge-
liebten König, der ein Held und Charakter ist. Gott
möge ihn segnen und erhalten! Und in diesem Sinne
forderte er die Anwesenden auf zu einem dreifachen Hoch
auf König Albert, in welches alle mit Begeisterung ein-
stimmten. Hieran reihte sich der allgemeine Gesang: Den
König segne Gott. Daß die Rede des Herrn Diaconus
Dr. Kölhisch auf alle Festtheilnehmer einen tiefen Eindruck
gemacht, bezeugte der Beifall, der ihm freudig gezollt
wurde. Nach dem abermaligen Vortrag einiger Lieder
sprach Herr Diaconus Arland das Schlußwort, in welchem
er den Mitwirkenden und allen Theilnehmern an dem
schönen Feste aufrichtigen Dank zum Ausdruck brachte.
Gewiß aber wird allen Theilnehmern diese herrliche Feier
eine liebe Erinnerung bleiben.

Possendorf. Am 12. Mai gedenkt der Pippoldis-
walder Zweigverein für äußere Mission sein Jahresfest
in unserem Orte abzuhalten. Der Festgottesdienst be-
ginnt nachmittags 2 Uhr, wobei Herr Pastor Glade-
Dresden die Festrede halten wird. Den Bericht wird Herr
Missionar Fajmann aus dem Dschaggalande in Deutsch-
Ostafrika erstatten.

Reischa. Dem Studirenden der Königl. Gewerbe-
Akademie zu Chemnitz, Rudolf Hennig aus Reischa, ist
von der Direktion ein Stipendium von 250 M. zu einer
Studienreise bewilligt worden. Es wird ihm dadurch
Gelegenheit geboten, die größeren Fabrikwerkstätten in
Berlin, Hamburg, Kiel und besonders in der Rheingegend
zu besuchen. Von besonderem Vortheil wird es für ihn
sein, daß in jeder Fabrik ein Ingenieur zur Verfügung
steht, welcher die Führung übernimmt.

Dresden. Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt beging
am 1. Mai sein 25jähriges Jubiläum als Amtshaupt-
mann.

— Das wieder aufgegebene Fabrikarbeiterinnenheim
in Plauen hat sein Gebäude dem Dresdner Spar- und
Bauverein um 50000 M. unter dem Herstellungspreise
angeboten.

— Am Dienstag erfolgte in Dresden die offizielle
Konstituierung des sächsischen Landesverbandes des Handels-
vertragsvereins.

— Die diesjährige sozialdemokratische Maifeier ist

hier wie die früheren in einer die Öffentlichkeit kaum
berührenden Weise verlaufen. — Auch in Zwickau und
Chemnitz verlief dieselbe ohne jeden demonstrativen
Charakter.

— Im Stadtfrankenhaus zu Meißen vergiftete sich
eine 23jährige Wärterin. — In Wurzen durchschnitt sich
ein 29jähriger verheiratheter Arbeiter, Vater von zwei
Kindern, mit einem Rasirmesser die linke Halsschlagader.
Schwere Krankheit dürfte die Folge sein.

— Die manchem Touristen bekannten beiden
Höhlenbewohner des Gölhsthalles, Lieb und Finger,
haben sich entzweit und hat der „Lieb“ seinem Höhlen-
genossen „Finger“ die Wohnung „gefändigt“. Finger,
der Kleinere und Schwächere, hat sich in das Unvermeid-
liche gefügt und bereits sein Domizil einige Schritte höher,
natürlich auch wieder in einer Höhle, aufgeschlagen. Dieser
neue Wohnraum, eine überhängende Felsplatte mit vor-
angelegter, kunstgerecht ausgeführter Steinmauer, macht
auf die Beschauer einen nicht üblen Eindruck, und, wenn
es auf Aussicht ankommt, hat Finger ganz gut abge-
schnitten. Wenn man des Morgens den Bewohner im
Schlafe überrascht und in Dedden eingewickelt vorfindet,
kann man sich über das gesunde, frische Aussehen des
„Höhlenbewohners Nr. 2“ nicht genug wundern.

Meißen, 30. April. Seit Montag voriger Woche
ist der 17jährige Barbierlehrling eines hiesigen Meisters
spurlos verschwunden. Am genannten Tage ist er in
Gemeinschaft mit einem übel beleumundeten Menschen,
der erst kürzlich aus einer Strafanstalt entlassen worden
ist, gesehen worden. Dieser hat auch eine Uhr mit Kette
in Weimböhla verkauft, die als dem Lehrling gehörig er-
kannt worden ist. Am Dienstag Nachmittag sind beide
in einem Gehölze bei Weimböhla angetroffen worden, von
da ab fehlt aber jede Spur. Diese Umstände sprechen
dafür, daß diesem räthselhaften Verschwinden ein Ver-
brechen zu Grunde liegt.

Königstein. Der 21jährige, aus Dresden gebürtige
und zuletzt in Berlin in Stellung gewesene Kaufmann
Gustav Leberecht Kluge tödtete am Dienstag durch einen
Revolvereschuß sich und seine Geliebte, eine Kellnerin.
Letztere war augenblicklich todt, während der junge Mann
noch etwa 10 Minuten lebte. Kluge war am 26. März

aus dem elterlichen Hause in Dresden unter Mitnahme einer seinem Vater, einem invaliden Zimmermann, gehörigen Kautionssumme von 3000 M. verschwunden und hatte sich seit dieser Zeit im Friebeischen Gasthose zu Ebenheit mit der obenbezeichneten Kellnerin, welche er als seine Frau ausgab, einlogirt, von dem Gelde lebend. Die Eltern erhielten nach längeren Nachforschungen Kenntniß von seinem Aufenthalte und am Dienstag begab sich die unglückliche Mutter nach Königstein, um ihren Sohn aufzufuchen und zur Umkehr zu bewegen event. zur Herausgabe des Geldes zu veranlassen. In Begleitung der Polizei begab sie sich nach dem Gasthose und traf dort auch ihren Sohn, welcher kurz vorher von einer Partie nach dem Lilienstein zurückgekehrt war, auf dem Korridor, woselbst sie ihr Anliegen vorbrachte. Ehe man es aber verhindern konnte, trat der junge Mann schnell in das Zimmer, in welchem sich auch seine Geliebte befand, zurück und verriegelte von innen die Thür. Man legte von außen eine Leiter an, um durch das Fenster in die Wohnung einzudringen. Während dessen vollbrachte der Doppelmörder seine furchtbare That. Ein bei ihm vorgefundener Brief läßt erkennen, daß er das Verbrechen schon längere Zeit geplant hat, ob mit oder ohne Einverständnis seiner Geliebten, das läßt sich nicht feststellen. In dem Schreiben bittet der Mörder seine klagenswerthen Eltern wegen seines liederlichen Lebenswandels um Verzeihung.

Pirna. Am 1. Mai vollendete sich ein Zeitraum von 60 Jahren, seitdem Frau Rothe den Botendienst zwischen Pirna und Stadt Wehlen ausübt, ein Jubiläum, das in dieser Art wohl nicht sobald seines Gleichen finden dürfte. Die biedere Alte ist ihren Obliegenheiten bei allen Wetterverhältnissen stets treu und gewissenhaft nachgekommen; noch immer wandert sie munter und frisch fürbaß und erfreut sich des ungetheilten Vertrauens eines weitausgedehnten Kundenkreises.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde der Holzdrehler und Hausbesitzer Werner, zulezt in Seiffen, geboren 1866, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Zeithain. Auf dem Schießplatz wurden innerhalb 6 Tagen 4 Fuchsbau ausgegraben, in dem sich 4 alte und 20 junge Füchse befanden; vier der letzteren werden aufgezogen.

Leipzig. Die Kriminalpolizei hat zwei raffinierte Bauernfänger, einen 27jährigen Koch aus Liebstadt und einen 29jährigen Schlächter aus Coblenz, verhaftet. Die Beiden hatten einen Markthelfer in eine Aneipe der inneren Stadt verschleppt und beim Rummelblättchenspiel

gerupft. Doch ehe sie ihre Beute in Sicherheit hatten bringen können, war ihnen die Polizei auf den Hals gekommen. Bei dem Schlächter wurde eine große Anzahl sogenannter Blüten und falscher Münzen vorgefunden.

Leipzig. Der Rath hat die Genehmigung dazu gegeben, daß auf den Wiesen zwischen Plagwitzer Straße und König Albert-Allee Marine-Schauspiele aufgeführt werden. Mit den Arbeiten ist begonnen worden.

— Der Auszug der Maiseremonstranten verlief hier ohne jeden Zwischenfall.

Chemnitz. Der versteinerte Baumstamm, der im Herbst bei Ausgrabungen an der Glodenstraße gefunden wurde, ist nun im Garten vor der Kunsthütte aufgestellt worden, wo er durch seine Stärke die übrigen bereits früher aufgestellten Genossen überragt.

Lengenfeld. Vergangenen Sonnabend starb hier der Lohgerbermeister Sarfert im 92. Lebensjahre. Er war der bisher älteste Bürger und zweitälteste Einwohner hiesiger Stadt. Noch in seinem 90. Jahre sah man ihn in seiner Stammneipe „Zur Quetsche“ mit drei seiner Altersgenossen — die 4 Herren zählten zusammen 350 Jahre — oft einen alten Plauenschen spielen. „Stadtälteste“ ist Frau verw. Roth, welche im 94. Lebensjahre steht. Die Frau ist noch verhältnismäßig rüstig. In den hohen 80er Jahren und dabei gesund und munter sind hier fünf Herren. Davon werden zwei mit ihren Gattinnen am 4. und 11. Mai die Feier der goldenen Hochzeit begehen.

Aue. In der Schmiede des Stengelschen Steinbruchs zu Auerhammer nahm ein Pflastersteinmacher während der Mittagspause an einem alten Schießgewehr, welches er von zu Hause mitgebracht hatte, Arbeiten vor. Nachdem er das Gewehr um 30 cm kürzer gemacht hatte, legte er dasselbe, ohne sich zu vergewissern, ob es geladen sei, auf das Feuer. Plötzlich ging das Gewehr los und der Schuß traf einen am Feuer beschäftigten Arbeitskollegen ins Gesicht, das schrecklich zerfleischt wurde. Ein Auge ist ganz verloren, das andere schwer verletzt. Der Unglückliche, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde nach Zwickau in die Augenklinik übergeführt.

Aldorf. Unweit Leubetha hat, nur um ins Gefängniß zu kommen, nach seinem Entweichen aus dem Bezirksarmenhaus zu Altenfals der 34jährige Handarbeiter Gütter vorsätzlich im Walde Feuer angelegt und außerdem an der Landstraße eine Anzahl Bäumchen angeknipst.

Zwickau. Am Montag waren es 4 Jahre, daß die mächtige Regimentskaserne in Flammen aufging. Der

Brand begann Abends 1/210 Uhr und währte mehrere Tage lang. Der gesammte Brandschaden, einschließlich der Uniformen u. s. w., wurde auf 8 bis 10 Mill. M. geschätzt.

Glauchau. Ein 16jähriger Burtsche von hier, der kürzlich mit einer Menagerie auf Reisen ging, ist in Eger von einem Panther gebissen und schwer verletzt worden.

Plauen i. B. Vor dem hiesigen Landgericht hatte sich der Gutspächter Reinhold in einer Revisionsverhandlung wegen Körperverletzung zu verantworten. Nach der Urtheilsvollstreckung zog Reinhold einen Revolver und gab einen Schuß auf seinen Kopf ab. Es entstand große Verwirrung, da man ein Attentat auf den Richter vermutete. Alles verlief den Saal. Inzwischen schoß Reinhold den Revolver noch viermal auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopf. Die Verhandlungen wurden in einem anderen Saale fortgesetzt. Reinhold befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zittau. Durch Drohbriebe wurden in Betsdorf der Gutsbesitzer Hüttig und drei bei ihm dienende Mägde in Schrecken versetzt. Der Schreiber bedrohte die Mägde mit Erschießen, wenn sie nicht bis zum 1. Mai ihren Dienst verlassen würden, und Hüttig wurde mit Brandstiftung gedroht. Die gleiche Drohung wurde auch gegen den Nachbar Raßler gerichtet. Die Angelegenheit wurde der Polizei übergeben.

Tagesgeschichte.

— Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England soll vom Reichskanzler bis 31. Mai 1903 in Aussicht genommen sein.

Frankreich. Joaowik, der wegen Spionage-Verdachts verhaftete Angestellte des Hotels Chatam in Paris, scheint, wie die Direktion des Hotels es immer behauptet, an der Spionageaffäre in Commentry völlig unbetheilt zu sein. Joaowik hat das Mißgeschick gehabt, nach Commentry zu kommen, als dort die des Verraths verdächtigen Ortsangelesenen Marandon und Givonnet bereits beobachtet wurden. Joaowik war thatsächlich von einer Familie nach Commentry geschickt worden, um dort Französisch zu lernen. Er hatte sich in Paris nicht als Fremder angemeldet, und als der Polizeikommissar ihn in Commentry aufsuchte, um ihn deswegen zu befragen, erschrak er und reiste ab, wodurch er verdächtig wurde. Er dürfte baldigst wieder in Freiheit gesetzt werden. Der „Matin“ unterwirft bei Gelegenheit dieser Affäre die Thätigkeit der Firma Krupp im Auslande nicht gerade einer wohlwollenden Betrachtung.